

Pressemitteilung 12.4.2010

Arbeitet die IHK Stade gegen Mitgliedsunternehmen?

Elbfähre Glückstadt Wischhafen tritt aus der Industrie- und Handelskammer aus

Glückstadt, 12. April 2010 – Die Elbfähre Glückstadt Wischhafen GmbH & Co KG tritt mit sofortiger Wirkung aus der Industrie- und Handelskammer (IHK) Stade aus. Dem Hauptgeschäftsführer der IHK Stade und stellvertretendem Vorsitzenden des Fördervereins Feste Unterelbequerung Jörg Orlemann wurde darüber hinaus ein Hausverbot für die Elbfähre erteilt. Grund hierfür sind Interessenkonflikte zwischen der IHK Stade und ihrem Mitgliedsunternehmen der Elbfähre Glückstadt Wischhafen.

Für die drastischen Schritte des Familienunternehmens Elbfähre sind Pressemeldungen der Kammer verantwortlich, die den witterungsbedingten Ausfall der Elbfähre in den vergangenen Monaten als Argumentation für einen Tunnelbau im Zuge der Verlängerung der A20 nutzten. „Der Geschäftsführer der IHK Stade hat unser Unternehmen mit verschiedenen Pressemeldungen wirtschaftlich schwer geschädigt und unsere Kunden sowie unsere rund 50 Mitarbeiter irritiert. Seine Pressemitteilungen haben den Ruf unseres Unternehmens nachhaltig geschädigt. Von einer Interessenvertretung, die wir mit unseren Beiträgen mitfinanzieren, können und wollen wir uns dies nicht gefallen lassen“ argumentiert die Geschäftsführerin der Elbfähre, Hildegard Both-Walberg. „Die IHK Stade hat sich in ihrer Satzung verpflichtet, im Sinne eines Ehrbaren Kaufmanns zu handeln. Wir sehen nicht, dass Orlemann dieser Verpflichtung nachkommt“ so Both-Walberg, die die Elbfähre in der dritten Generation führt.

Zum Hintergrund: Der Geschäftsführer der IHK Stade, Jörg Orlemann, der auch gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Feste Unterelbequerung ist, hatte sich am 24. Februar 2010 in einer Schneelandschaft gemeinsam mit Martin Kayenburg, Landtagspräsident a. D., und Rainer Bruns vom Unternehmensverband Unterelbe-Westküste fotografieren lassen.

Dafür sei er angeblich 150 Kilometer weit bis nach Glückstadt gefahren, da die Elbfähre wegen schweren Eisgangs nicht fahren konnte. Die Betreiberin der Fähre spricht hier von einem fingierten Termin, da ein Treffen bereits kurze Zeit vorher stattfand. Dieses Foto wurde mit einem entsprechenden Presstext, der die feste Elbquerung befürwortet, an die Medien versandt und ins Internet gestellt. Abgedruckt wurden Text und Foto noch bis in den April hinein, als die Fähre bereits lange wieder problemlos fuhr. Die feste Elbquerung ist noch im Planungsstand und würde bei der Realisierung das wirtschaftliche Ende des Familienunternehmens bedeuten.

Die Mitgliedschaft der Elbfähre Glückstadt Wischhafen bei der IHK Kiel bleibt von diesem Schritt unberührt. Seinerzeit wurde eine Doppelmitgliedschaft mit der IHK Stade und der IHK Kiel eingegangen, da die Elbfähre Fahrgäste aus beiden Regionen hat und beiden Landkreisen gleichermaßen Geldmittel zukommen lassen wollte.

Abbinder

Der Fährbetrieb Glückstadt Wischhafen besteht bereits seit 1919. Betrieben wird das mittelständische Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern und vier Großfähren bereits in dritter Generation von Hildegard Both-Walberg und den Familien Harttermann und Lorenzen.

Unternehmenskontakt

Hildegard Both-Walberg
Elbfähre Glückstadt Wischhafen GmbH & Co KG
Geschäftsführerin
Tel.: 04124-2430
E-Mail: info@elbfaehre.de
www.elbfaehre.info

Pressekontakt

Wolfgang Raike
RAIKE Kommunikation GmbH
Tel.: 040-34 80 92-0
E-Mail: agentur@raike.info
www.raike.info